



SEI GEHULDIGT MUSENTEMPELCHEN

Es begann mit einer Bitte an den Magistrat. Eine Gesellschaft habe sich gebildet, um ein Theater zu errichten, die Stadt möge doch bitte etwas Kapital zuschießen, dazu Holz und Bretter.

Was 1830 im Zuge neu aufgeflammter Theaterbegeisterung losging, ist bis heute nicht erloschen: die Passion für Bühnenkunst. Was auch an der Baulichkeit liegt. Einem Hoftheater nachempfunden, mit klassizistischer Dekorationsmalerei ausgestattet, ist das 1876 im ehemaligen Zehntstadel eingerichtete „Historische Stadttheater“ am Wettbach ein anrührend-heimeliges Schatzkästlein. Mit 150 Plätzen ist es das kleinste in historischem Zustand erhaltene Bürgertheater in Bayern. Genutzt wird es vielseitig: für die stimmungsvolle Adventslesung und die professionelle Kammeroper ebenso wie für Konzerte und Amateurtheater.

- Historisches Stadttheater, Wettbach 23
- Telefon 07309 / 8423



TRADITIONEN, ENGAGIERT GEPFLEGT

Gäbe es das „Städle“ nicht schon, man müsste es glatt neu erfinden. Denn außer für Handel, Wohnen und Flanieren erfüllt es eine weitere überaus wichtige Funktion: als Kulisse für Festivitäten, Traditionsveranstaltungen, Märkte und Spektakel aller Art.

Das ganze Jahr über ist was los: Am Faschings-Dienstag wimmelt es von Mäschkerern, an den vier Terminen des Krämer-Markts, zu den Wochenmärkten und beim Nikolausmarkt von Kunden und Neuigkeiten-Erkundern. Das Altstadtfest, der Altstadtlauf, die Kulturnacht sowie die sommerlichen Platzkonzerte sind weitere feste Größen im Jahreskalender. Der Leonardiritt, Ausdruck von Volksfrömmigkeit und Ehrerkundung vor dem Nutztier, ist mit mehr als 50 Kutschen und Hunderten von Reitern jedes Mal einer der größten Reiterumzüge in ganz Schwaben.



Weißenhorn, der zentrale Ort des Rothals, ist einfach zu erreichen. Von der A7, Ausfahrt Vöhringen, ist es nur ein Katzensprung.

Bei einer Anreise aus den Richtungen Stuttgart oder München A8, am Autobahnkreuz Elchingen auf die A7, Richtung Kempten wechseln.

UNTERKÜNFTE

Gasthof „Traube“ Kirchplatz 8, 07309/3446

Gasthof „Zur Rose“ Memminger Str. 64, OT Grafertshofen, 07309/96960, www.hotel-zurrose.de

Gaststätte „Chefle“ Memminger Str. 21, 07309/7393, www.pension-chefle.de

Hotel - Restaurant „Zum Löwen“ Martin-Kuen-Str. 5, 07309/9650-0, www.der-loewen.de

Hotel Garni Promenade Östl. Promenade 10, 07309/429223-0, www.promenade-weissenhorn.de

Neumaiers Landhotel und Gasthaus Hirsch Römerstr. 21, 07309/42970, www.neumaiers-landhotel.de



Stadt Weißenhorn
Postfach 1361
89260 Weißenhorn
Telefon 07309 840
Telefax 07309 8450
info@weissenhorn.de
www.weissenhorn.de

Impressum:

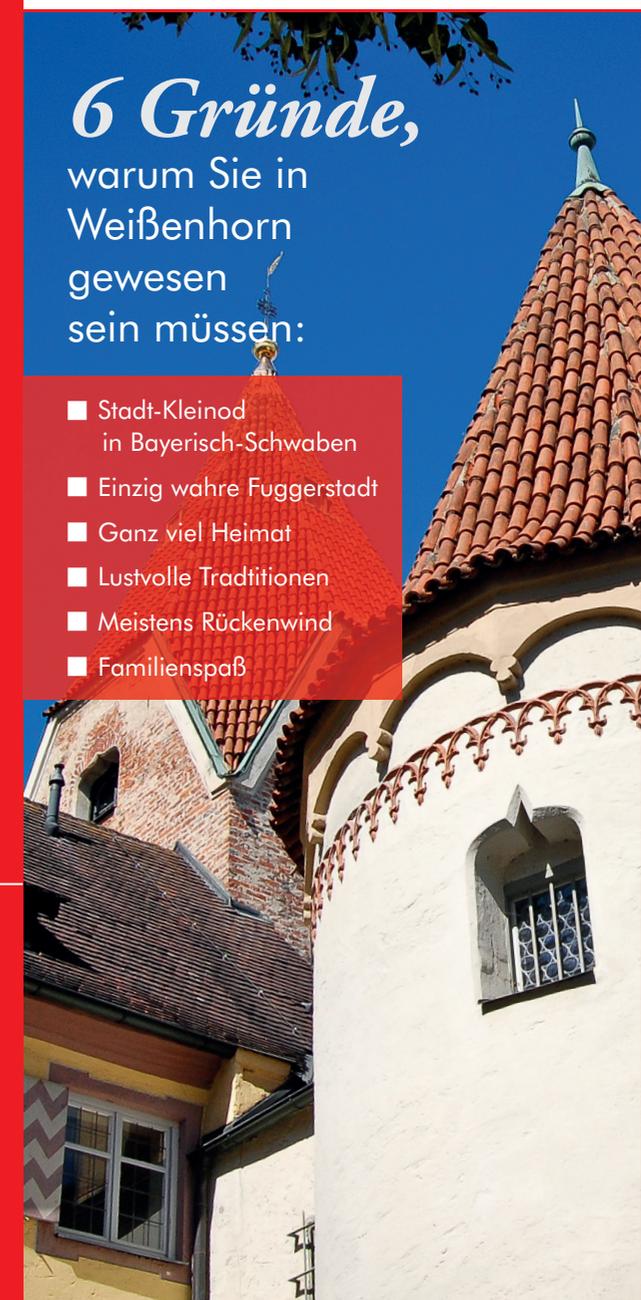
Herausgeber: Stadt Weißenhorn, Gestaltung: Joe Müller, PEPPERONIDESIGN
Text: Thomas Vogel, Kommunikation/Publikation
Fotos: Dr. H. Moßner, K. Krippner, J. Müller, Weißenhorner Heimatmuseum

Stadt Weißenhorn



6 Gründe, warum Sie in Weißenhorn gewesen sein müssen:

- Stadt-Kleinod in Bayerisch-Schwaben
- Einzig wahre Fuggerstadt
- Ganz viel Heimat
- Lustvolle Traditionen
- Meistens Rückenwind
- Familienspaß



Die beiden Stadttore verkünden es bis heute: Ganz schön selbstbewusst ging man zu Werke, als ab 1470 der Bau einer Stadtbefestigung auf die Liste der dringlichen Investitionsvorhaben gesetzt wurde. Der Mauerring lässt sich nach wie vor am Stadtbild ablesen.

Tritt man hindurch, zeigt sich das Mittelalter von seiner charmanten Seite: ehrwürdige Fachwerkhäuser, schnuckelige Gässchen. Altes und Neues Schloss sowie die Schranne, das Kauf- und Rathaus von 1356, stehen durch ihre Dimensionen hervor.

GEH DOCH MAL INS MITTELALTER

Barock und 19. Jahrhundert steuerten ebenfalls Gebäude hinzu, sodass sich das historische „Städle“ heute als geschlossenes Ensemble der verschiedenen Zeitschichten präsentiert. Beherrscht wird die Altstadt von der gewaltigen Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Nach dem Einsturz der Vorgängerkirche durfte August Ritter von Voith, er war auch Planer auch des Münchner Glaspalasts, darin 1872 unter Beweis stellen, warum er zu den führenden Architekten zählte.



HEIMAT-PRODUZENT

Museen erzählen Geschichten! Das Weißenhorner Heimatmuseum erzählt die Geschichte unserer 1160 erstmals erwähnten Stadt. Verästelt, kritisch, mitunter augenzwinkernd.

Heimatmuseen seien doch „erstunken und erlogen“, wird der Besucher gleich im ersten Raum vorgewarnt. Den hochhonorigen Herren, die das Haus im Jahre 1908 ins Leben gerufen hatten, hätte diese Aussage kaum gefallen. Schon damals besaß Weißenhorn so viel Heimat, dass sich das Unterfangen der Museumsgründung lohnte. Heute besitzt es eine der größten volkskundlichen Sammlungen im weiten Umkreis, einen hervorragenden Ruf – und den unbedingten Willen, bei den Besuchern die Schaulust zu wecken. Die Blicke werden gelenkt auf gute wie auf schlechte Zeiten, auf bürgerliche Lebenswelten und die von Buben und Mädchen, auf das Wallfahrtswesen, auf Kriege, Krämer, lokale Kunstheroen und die frühen Raser in der Stadt. Auf Ausbrüche in die Moderne und den Einbruch derselben. Wo schillernde Objekte erzählen, entsteht Kopfkino. Merke: Geschichte ist immer ein Bild, was wir vom Geschehen in der Vergangenheit haben.

- Heimatmuseum, An der Mauer 2
- Do. - So. 14.00 - 17.00 Uhr
- Telefon 07309 / 426032 (Museum)
- Telefon 07309 / 8454 (Büro)



EINZIG WAHRE FUGGERSTADT

In Augsburg hatten die Fugger was zu sagen, vermögend, wie sie waren. In Weißenhorn aber hatten sie das Sagen. Denn die Stadt gehörte ihnen.

1507 gelangte sie durch Verpfändung an die stinkreiche Augsburger Kaufmannsdynastie und wurde so Teil der schwäbischen „Fugger-Lande“. Weil im „Städle“ die Hotelkapazitäten knapp waren, ließen sie 1513/14 gleich das Neue Schloss erbauen. Damit hatte der – oft klamme – Herr Kaiser Maximilian bei seinen drei Visiten eine standesgemäße Herberge. Obwohl es mit dem bürgerlichen Rat immer mal wieder Reibereien gab, gereichte diese drei Jahrhunderte währende Fugger-Phase der Stadt nicht zum Nachteil. Denn die geschäftstüchtigen Stadtherren förderten die Barchentweberei und nutzten ihre weltweiten Connections zum Vertrieb der Stoffe „made in Weißenhorn“. 1534, als sie Ärger in Augsburg hatten, verlegten sie sogar ihren Firmensitz für ein paar Jahre hierher.

In Anerkennung ihrer Verdienste prangt bis heute das Wappen dieser Geldversteher am Oberen Tor.



TOLLE ZIELE FÜR FAMILIEN

Mountain-Bike-Climbing, Down-Hilling, Wasserträger, Sprinterzüge, die Soloflucht oder die Ausreißergruppen-Dynamik. Und wo bleiben da die Familien?

Genau, die passen da nicht hin. Die passen aber nach Weißenhorn, weil es rund um unsere Stadt die geeigneten Routen gibt für kleinere Ausflüge ins Grüne mit Kind und Kegel. Das beschauliche Rotthal lässt sich auf brettelebenden Radwegen erkunden, in die Nachbartäler geht's über sanfte Hügel. Als Ziele locken der Klettergarten im Ortsteil Wallenhausen, der Kreismustergarten oder das Kloster Roggenburg mit seinem Weiher.

Apropos: Ein tolles Freibad hat die Stadt!

- Freibad, Öffnungszeiten: Mitte Mai bis Ende August
- Waldseilgarten, www.waldseilgarten-wallenhausen.de

